

# Workshop „Klimaschutz auf Sylt“

1. März 2019

## Ergebnissicherung

### **Teilnehmer/innen:**

Stefanie Böhm	Bgm. Gemeinde Kampen
Kathrin Fifeik	Amtsvorsteherin, Bgm. Gemeinde Wenningstedt-Braderup
Holger Weirup	3.Stellv. Bgm. Gemeinde Sylt
Peer Knuth	LZV, Gemeinde Sylt
Lothar Koch	Stellv. Mitglied LZV
Manfred Uekermann	Verbandsvorsteher LZV
Ruth Weirup	Geschäftsführerin LZV, Amtsleitung Amt für Umwelt und Bauen

### **Fachliche Beratung:**

Wilm Feldt	Energieagentur, Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH), Energie- und Klimaschutzinitiative (EKI)
------------	--

### **Moderation:**

Anders Fonager Christensen	PROkultur ProjektService
----------------------------	--------------------------

## Ziele für das Thema „Klimaschutz auf Sylt“

Wo wollen wir hin?

### Leitfragen:

Wie sieht die Zielsetzungen für das Thema Klimaschutz auf Sylt aus?

Auf welchen Werten (Haltung) basiert das Thema?

Welchen Wert hat das für Sylt?

- Ist das Ziel: 0% CO<sub>2</sub>???
- Wir wollen wahrnehmbar Klimafreundlich werden
- Wo ist der gemeinsame Nenner?
- realistisches Ziel / Zielrahmen definieren
- Wir sollten einen Vergleich (Benchmark) mit anderen Gemeinden durchführen, dann wissen wir wo wir stehen
- Wir müssen auf Zielkonflikte achten
- Es darf nicht übersehen werden, dass wir die Fremdenverkehrsdestination sind
- Wir müssen ausloten was ist im Tourismus möglich ist
- Klimaschutz ist Küstenschutz!
- Wie wollen wir unsere Ziele kommunizieren
- Die Entwicklung geht vom energiebezogenen Klimaschutz zu Nachhaltigkeit
- Es geht um die Themen Energie, Ökologie, Soziales
- *(Verweis auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG: Sustainable Development Goals) der (UN) Vereinten Nationen)*
- Es geht darum, „einen gemeinsamen Geist zu entwickeln“

### Offene Fragen / bzw. Verweise

Ergebnisse und Aussagen aus dem Integrierten Küstenzonenmanagement (IKZM) sollten berücksichtigt werden. Wo ist dort der aktuelle Stand?

### Fazit:

Das Thema nur mit dem Blickwinkel CO<sub>2</sub>-Emissionen zu betrachten greift zu kurz. Die Diskussion, d.h. der Lösungsansatz hat sich weiter entwickelt. heute geht es um Nachhaltigkeit - von Klimaschutz zur Nachhaltigkeit

Es muss ein aktueller Zielrahmen definiert werden. Dieser Zielrahmen muss wirtschaftliche Rahmendaten von Sylt berücksichtigen. Aktiv umgesetzter Klimaschutz (auch im Sinne der Nachhaltigkeit) führt zu Veränderungen und oft auch zu

Einschränkungen in bestehenden Strukturen. Zielkonflikte zwischen Klimaschutzzielen und wirtschaftlichen Zielen müssen deutlich dargelegt werden und es sind darauf bezogen intelligente Lösungen zu suchen.

Die zu entwickelnden Ziele brauchen ein gutes Kommunikationskonzept - „Tue Gutes und rede darüber“

## **Fachliche Definition des Themas „Klimaschutz auf Sylt“**

Wie erreichen wir das?

### **Leitfragen:**

Was hat Sylt bereits erreicht? Wo tritt Sylt bereits stark auf?

Welche Chancen werden sich ergeben?

Wo gibt es noch Schwächen?

Welche Hemmnisse gilt es dafür zu überwinden?

### **Management des Themas „Klimaschutz auf Sylt“**

- Das Thema braucht einen Klimaschutzbeauftragten als „Kümmerer“
- Diese Person muss sich als Projektmanager verstehen, brauch Projektmanagement-Qualitäten

### **Thema „Strategie“**

- Das bereits Erreichte sollte gewürdigt werden. Gute Beispiele müssen gesammelt und kommuniziert werden.
- kommunale Zielsetzungen festlegen und dabei dann auch „Schmerzgrenzen“ festlegen - verdeutlichendes Beispiel ist Kauf eines Hubsteigers - Dieselsonversion = 100.000 € oder Elektroversion = 180.000 €. Klären was hier wirtschaftlich möglich und sinnvoll ist?
- Eine Möglichkeit ist es eine Ökobilanz für die Insel zu erstellen. Mit Blick auf CO<sub>2</sub> - Bilanzierung, wo sind die vielversprechenden prioritären Bereiche für Einsparungen zu finden?
- Es gilt intelligente Aktionen und Projekte zu identifizieren, sowohl aus dem Bereich „investive technische Projekte“ als auch aus dem Bereich bewusstseins- und verhaltensändernden Aktionen
- Bei der Auswahl von Projekten und Aktivitäten sollte neben dem strukturierten, mittel- bis langfristigen Vorgehen auch mit hoher Priorität auf schnelle erfolversprechende Möglichkeiten gesetzt werden („Rosinen picken“)

- Leuchtturmprojekte sollten gesucht werden. Diese schaffen Aufmerksamkeit.
- Die Gemeinwohlbilanz als Einstieg in die Gemeinwohl-Ökonomie könnte neue Blickwinkel auf das Thema geben. Eine Reihe von Kommunen in SH gehen dieses Thema bereits an.

### Zielgruppen für Aktionen

- Die verschiedenen Zielgruppen haben ganz unterschiedliche Anforderungen in der Ansprache:
- Kommunen - hier können eigene Zielsetzungen durchgesetzt werden.
- Private und Gewerbe - hier kann für gute Konzepte geworben werden und in intelligenten Kooperationen Ergebnisse erzielt werden.

### Förderung von Aktivitäten

- Maßnahmen brauchen gerne Fördergelder
- EKI kann bei der Suche nach Fördermöglichkeiten helfen. Herr Feldt steht für Beratung zur Verfügung
- Im Rahmen von EKI kann auch bei der Antragstellung geholfen werden
- Es gibt den Bürgerenergiefond SH. Hier wird Bürgerengagement gefördert.

### **Nachfolgende Projektideen wurden eingehende diskutiert**

#### Projektleitung / Klimaschutzbeauftragter

- Es besteht Einvernehmen in der Runde, dass eine verantwortliche Person wichtig ist, um das Thema voran zu bringen
- Ein/e Projektmanager/in, dauerhaft eingestellt ist erforderlich
- Projektmanagement Kompetenzen sind als fachliche Qualifikation erforderlich
- als Arbeitsgrundlage braucht die/der Projektmanager/in ein Leitbild, eine Zielsetzung und eine Aufgabenliste
- Das Projektmanagement übernimmt die Federführung insular und bindet Gemeinden, Verbände, Vereine, Schulen, Kitas, etc. pp. ein
- Das Projektmanagement gibt fachliche Impulse
- Es gilt Vertrauen für das gemeinsame Arbeiten an dem Thema zu schaffen. Die Zielvorgaben können nur insular in Gemeinsamkeit erarbeitet werden.
- Vernetzung ist ein zentrales Element
- Gute Beispiele sammeln und kommunizieren gehört dazu
- Das Projektmanagement muss professionelle Kommunikation betreiben (Bestandteil ist auch auch Social Media)

- Auf obiges bezogen muss folgendes geklärt werden:
  - Es braucht einen Beschluss für die Einstellung eines Projektmanagers
  - Es muss ein Haushaltsansatz definiert werden
  - Zielsetzungen für die Arbeit der Person müssen definiert werden
  - Wilm Feldt kann diesen Prozess im Rahmen von EKI unterstützen
  - Wilm Feldt wird versuchen mögliche Förderungen zu identifizieren

### Klimapakt Sylt

- Ein insularer Pakt
- Vernetzung zwischen Zielgruppen und Akteuren schaffen
- Hier gibt es eine Möglichkeit das Gewerbe zu gewinnen
- Ein Siegel - ein Label einführen
- dadurch erfolgt Sensibilisierung für das Thema
- Klare Ziele schaffen Vertrauen
- Ein gemeinsames Leitbild kann Commitment schaffen
- Gemeinsam können Leuchtturmprojekte gesucht werden
- Gemeinsam kann Werbung für das Thema gemacht werden
- Der Strategie Kreis (Tourismus plus Unternehmer) muss einbezogen werden
- Kommunen und Tourismusvereine einbeziehen
- Vernetzung mit Nachbarinseln kann erfolgen
- Ein Klimapakt muss professionell geführt werden
- Es muss ein professioneller Manager gefunden werden
- Vorbild Klimapakt Flensburg - Anders Christensen stellt den Kontakt zwischen Flensburg und Frau Weirup her

### Zielgruppe Gastronomie

- Durch die Projektidee „Klimapakt“ könnte hier eine Strahlkraft für das Thema „Klimaschutz“ bei der Gastronomie entstehen
- Ein Gütesiegel / ein Label schaffen unter Berücksichtigung vorhandener regionaler Produkt-Label, z.B. Uthlande-Produkte und Feinheimisch
- Nachhaltigkeit steht als Thema im Vordergrund
- regionale Klimamenu
- Es könnten auf intelligenter Weise Positiv- / Negativlisten entstehen
- Themen sind
  - Klimaneutraler Transport
  - Verzicht auf Kunststoff, wo es möglich ist

- Abfallvermeidung
- Mut zum Verbot von Heizstrahler an (alle)

### Kunststoff- d.h. Abfallvermeidung

- Aufrufe an Gastronomie, kommunale Einrichtungen und andere starten
- Über allgemeine Abfragen Lösungen identifizieren (z.B. Austausch mit Vermieter, Gremien, etc.pp.)
- Impulse für Öko Audit in Unternehmen und Institutionen geben
- Recup/Mehrweg - der insulare Trinkbehälter - Mehrweg als „must have“ etablieren (Idee Stefanie Böhm)
- Es könnten auf intelligenter Weise Positiv- / Negativlisten entstehen - insulare Lösungen finden
- Diese können mit einem Label verknüpft werden - hier wieder Verknüpfung zu Klimapakt sinnvoll
- herausfinden wie es funktionieren kann, sich an überregionalen / unternehmerischen Aktionen z.B. „The Ocean Cleanup“ zu beteiligen

### Mobilität

- Fahrrad/Fahrrad Straßen - hier passiert schon sehr viel und der Erfolg zeigt in die richtige Richtung. Die Anzahl an Fahrrädern auf der Insel erfordert eine weitere Entwicklung dieses Ansatzes, z.B. neue Systeme für weitere Fahrradparkplätze
- Neue für Sylt vielversprechende Ansätze sind: CarSharing, eMobilität und Wasserstoffmobile
- Verknüpfung mit ÖPNV unterstützen, z.B. hier Verknüpfung mit Nordseekarte
- Unternehmen sind kreativ, hier mehr Freiraum für Unternehmen schaffen und die Unternehmen so gut es geht unterstützen (SVG setzt bereits Elektrofahrzeuge ein)
- Kommunen können Vorbild sein bei:
  - Anreize schaffen (z.B. bei den kommunalen Mitarbeitern bei der Anschaffung von eBikes)
  - bei der Ausgestaltung von Baurecht
  - bei der Schaffung von Infrastruktur
- Es gibt bereits ein Mobilitätskonzept, das ist leider schlechte Qualität hat
- Ggf. ist es sinnvoll Informationsveranstaltung zu Mobilität für Gemeinden anzubieten. Hier kann Wilm Feldt im Rahmen von EKI unterstützen

### Energetische Sanierung

- Klimaschutz in Liegenschaften
- Energetische Sanierung im Wohnungsbestand – Großes Potenzial, aber sehr umfangreiches und komplexes Thema
- Kommune könnte hier Vorbild werden (z.B. durch konsequenten Einsatz von alternativen Heizsystemen, u.a.)
- Über das Baurecht könnte Impulse gesetzt werden.
- Zusammenarbeit mit EVS / VEN (?) plus Wirtschaft
- Eine Option ist es konsequent an Quartierskonzepten zu arbeiten. Hier gibt es ggf. Fördermöglichkeiten. Wilm Feldt kann im Rahmen von EKI hier unterstützen

### Kommunikation / Kommunikationskonzept

- „Klimaschutz wieder zum Thema machen“
- „Tue Gutes und rede darüber“
- „Laut werden“
- Das Thema braucht eine Vision - eine Strategie - und die kann öffentlichkeitswirksam kommuniziert werden
- Klimaschutz geht vom Großen zum Kleinen, dabei fängt es im Kleinen an
- Kommunikation basiert auf gute Geschichten (die guten Geschichten finden)
- Ausgewogenes intelligentes Verhältnis zwischen positive Werbung und negativ Werbung schaffen
- Was hat Sylt bereits erreicht? Wo tritt Sylt bereits stark auf? Auch die Antworten auf diese Fragen gut kommunizieren

## **Fahrplan - To Do Liste**

<b>Was ?</b>	<b>Wer ?</b>	<b>bis Wann?</b>
Beschluss für die Einstellung eines Projektmanagers (w/m) vorbereiten	LZV, koordiniert durch Frau Weirup	zügig
Der Entwicklungsprozess soll fortgesetzt werden. Wilm Feldt wird den Prozess im Rahmen von EKI unterstützen. Weitere Prozessschritte sind zu klären und einzuleiten. Als nächster Schritt ist ein weiterer Workshop zur Vertiefung des Themas angestrebt mit den gleichen Teilnehmern inkl. derjenigen, die am 01.03. nicht dabei sein konnten.	LZV, koordiniert durch Frau Weirup	innerhalb der nächsten 8 Wochen

\*) die vereinfachte Schreibweise soll ebenfalls die weibliche Form berücksichtigen

